



WIRBELEY – DAS ENSEMBLE

„Auf eine märchenhafte Reise entführt die WIRBELEY in ihrem Programm – eine Reise voller Liebe, Sehnsucht und Abenteuer durch eine Welt fantastischer Klänge, Farben und Stimmungen.“

Dr. Marius Winzeler, Leiter der Nationalgalerie Prag

„Musikantisch und putzmunter werden Grenzen fortgeblasen, Hochkultur mischen die studierten Spielleute mit Marktmusik, Tradition mit Experiment. Musizierfreude trifft Folklore, kammermusikalischer Feinsinn das Gesellige der Volksmusik – und alles den Nerv unserer wirbelnden Zeit.“

Dr. Susanne Schulte, Intendantin des int. Holzbläserfestivals „summerwinds“

Die WIRBELEY gründete sich 2010 in Dresden und wurde seither zu namhaften Festivals und Konzerten eingeladen (u. a. Radiokonzert Deutschlandradio Kultur, TFF Rudolstadt, „Sandstein und Musik“, Internationales Holzbläserfestival „Summerwinds“, Festival „Mitte Europa“, Bundesgartenschau, Dresdner Elbhangfest sowie europaweite Gastspiele). Nach ihrer ersten CD „WIRBELEYNACHTEN“ (2011) erschien 2016 ihr aktuelles Album „WIRBELEY – Barrierefreie Volksmusik“ beim renommierten Weltmusik-Label Westpark Music, das von der Presse hochgelobt und im öffentlichen wie privaten Rundfunk vielfach ausgestrahlt wird.

Ensemblekontakt:

WIRBELEY
Anna Katharina Schumann
Wittenberger Str. 110c
01277 Dresden
Tel.: +49-1577-4704328
E-Mail: epost@wirbeley.de
<http://www.wirbeley.de>

DIE MUSIKER

Oda alias Anna Katharina Schumann

Flügelhorn, Waldhorn, Bockshorn, Baritonhorn, Stiller Zink, Blockflöten, Schalmei, Duduk, Gesang

Nach Studien in Berlin, Oslo, Rom und Leipzig ist sie als Hornistin bei der Mittelsächsischen Philharmonie engagiert, pflegt die Kunst des Extemporierens und singt und bläst auch bei BALKANAILLE und CONCERTO BARROCCO DRESDEN

Erkentrud alias Cornelia Schumann

Viola, Gesang

Dresdnerin, studierte und lehrt nun an der Dresdner Musikhochschule Bratsche und bereichert mit Spiel und Gesang namhafte Compagnies wie DELIRIUM und die DRESDNER KAPELLSOLISTEN

Siegunda alias Eike Geier-Tautenhahn

Trompete, Tenorhorn, Zink, Blockflöten, Gesang

Geboren in Dresden, nach dem Trompetenstudium lehrt sie nun selbige Kunst am besten Konservatorium der Stadt

Ali alias Bjarnhard, der Schläfer von Konstantinopel alias Michael Sapp

Davul, Daf, Mazhar, Tammorra, Zimbeln, Esraj, Dilruba, Harmonium, Bassakordeon, Gesang

Rheinländischer Klangwandler auf Schlag- und Tastenwerk, vielzählige kompositorische Grenzgänge gemeinsam mit Musikanten aus Sofia, Ankara, Bagdad, Kalkutta u. v. H. L., auch bei BALKANAILLE und CONCERTO BARROCCO DRESDEN zu hören

Doktor Liborius alias Georg Arthur Schumann

Akkordeon, Bassakkordeon, Singende Säge, Lyra, Präpariertes Klavier, Gesang

Geboren und studiert in Dresden, Berlin und Lyon, Lehrer und Komponist, seine Arrangements und Ideen sowie sein wohlstudierter Bariton bereichern auch die BAGLES und BALKANAILLE

WIRBELEY im PRESSESPIEGEL (Auszüge 2011 bis 2016)

„Es geht WIRBELEY darum, „barrierefreie Volksmusik“ zu machen, sprich Volksmusik ins Heute zu holen und sich dabei von den unterschiedlichsten musikalischen Traditionen inspirieren zu lassen. Das funktioniert nicht zuletzt deshalb, weil die fünf Musiker in der Lage sind, auf den unterschiedlichsten Instrumenten zu spielen. Anna Katharina Schumann etwa, um mal ein Beispiel zu geben, holt, mal abgesehen davon, dass sich auch singt, aus Flügel- und Waldhorn, Bocks- und Baritonhorn, Zink, Schalmei, allerlei Blockflöten, Hu Lu Si und armenischer Duduk an Tönen raus, was rauszuholen ist. Mit dieser Duduk zauberte sie beispielsweise zunächst nur die Melodey des Palästinaliedes von Walther von der Vogelweide in den Saal. Andere Strophen wurden dann seitens Michael Sapps von der aus Nordindien stammenden Esraj und seitens Cornelia Schumanns von der Viola da Spalla eingeleitet. Meine Güte, so ging das olle „Teil“ schon lange nicht mehr unter die Haut. [...] Sehr originell auch Wirbeleys fast schon an Persiflage grenzende Version der inoffiziellen Erzgebirgshymne „Wenn es Raachermannl nabelt“, in der man sich sogar einen kurzen Ausflug zur „Mackie Messer“-Moritat aus Bert Brechts Dreigroschenoper von 1928 erlaubt. Der Spaßfaktor kommt auch sonst bei dieser „musikalischen Wunderwelt der Regionen und Jahrhunderte“ nicht zu kurz, auch bei den Ansagen reden sich die in bunten Spielmannskostümen steckenden Künstler gern „um Kopf und Kragen“, wie Georg Arthur Schumann einmal einsichtig erkennt.

Das Publikum ließ sich von der guten Laune anstecken, summte und sang bereitwillig mit [...].
Dresdner Neueste Nachrichten, 15.12.2016

„Wenn Europa feiert, lacht und spielt. [...] WIRBELEY, eine musikalische Ausnahmeformation, überzeugte mit einer paneuropäischen Musik-Mischung [...]. Bei all dem reinen Vergnügen an der exzellenten musikalischen Performance berührte der Tiefgang des WIRBELEY-Konzertes.“ *Zeitungsgruppe Zentralhessen, 06.07.2016*

„Folklore und Kammer-Jazz, Klassik und Weltmusiken vermengen sich verzückt und addieren sich zu Klängen, die auf Basaren ertönen können. WIRBELEY sind fröhlich, sympathisch, ambitioniert und augenzwinkernd zur gleichen Zeit.“ *Saarbrücker Zeitung, 04.02.2016*

„Weltmusik der reinsten Sorte [...] mit viel Poesie und Wortwitz.“ *sound & image, 29.01.2016*

„Eyne eynmalyge Kapelle öffnet die Pforten zu einem jahrhundertealten musikalischen Basar.“
deejay.de, 29.01.2016

„WIRBELEY erheben sich zur Metapher für alles Schöne innerhalb der Volksmusik.“
musikreviews.de, 27.01.2016

„Volksmusik muss nicht unbedingt Stadl-Seligkeit verbreiten...“ *Dresdner Morgenpost, 02.12.2015*

„Musizierfreude trifft Folklore, kammermusikalischer Feinsinn das Gesellige der Volksmusik, dabei munter zwischen Orient und Okzident hin und her springend. [...] Überhaupt kommt man aus dem Staunen nicht heraus...“ *Dresdner Neueste Nachrichten, 16.11.2015*

„Eine barrierefreie Reise, auf die die Dresdner Band WIRBELEY den Zuhörer mit 41 Instrumenten durch Raum und Zeit mitreißt...“ *Sächsische Zeitung, 11.11.2015*

„Zum Tanz ließen sich am Sonntagnachmittag die Zuschauer nicht zwei Mal bitten und schwangen zur Musik der Dresdner Gruppe WIRBELEY das Tanzbein.“ *Leipziger Volkszeitung 12.05.2015*

„Ein Konzert, bei dem Volksmusik- und Folkfreunde sowie Mittelalterfreaks und Klassikliebhaber auf ihre Kosten kommen.“ *Dresdner Neueste Nachrichten 03.12.2014*

„Die zwei Herren und drei Damen stehen in der mittelalterlichen Kleiderordnung nachempfundenen Kostümen und interpretieren Lieder jener fernen Zeit. Höfische Melodien, Bauerntänze, Volkslieder aus ganz Europa. Schöne Gesänge sind zu hören, begleitet von Flöten, Schalmeien, Bocks- und Flügelhorn, Geige, Akkordeon, und singender Säge. Es liegt sich gut im Gras unter der Linde. Die Mitglieder der WIRBELEY besitzen viel Charme und einen angenehmen Witz, mit dem sie ihre Vorträge würzen. Sie machen Späße über Walther von der Vogelweide, bringen Anspielungen auf die Fußball-WM und greifen sich einen Mann aus dem Publikum, den sie im Tanze so lange herumwirbeln, dass er danach schwindelig versucht, seinen Platz wiederzufinden. Eine wahre WIRBELEY eben.“ *Folkworld 07/2014*

„Barrierefreie Volksmusik nennt dieses rastlos fröhliche Sextett aus Dresden, dessen Kern von vier ziemlich energischen Damen gebildet wird, ihr putzmunteres Großreinemachen in den vergessenen Winkeln jahrhundertealter musikalischer Traditionen. Der Kundige wird ob der „y“ im großen Wirbel schnell auf Medievalmusik schließen. Und so

falsch ist das auch nicht. Doch es schießt trotzdem zu kurz. Sie kümmern sich nämlich in keiner Weise um solche Definitionen, sondern blasen und tröten auf allem, was sich irgendwie dazu eignet, frischen Wind in alte Gewölbe. Sie vergeigen gnadenlos diverse musiktheoretische Ansätze und offerieren ihre melodiösen Versatzstücke auf einem bunten Basar, lautstark um jeden Takt feilschend, einfach um der schieren Lust am Feilschen willen. Einen Eindruck vom allgemeinen Klanggewusel vermittelt vielleicht die Tatsache, dass mehrere Bandmitglieder zeitgleich in der Band Balkanaille unterwegs sind. Eyne eynmalyge Kapelle!“ *Presstext zur Nominierung für creole Mitteldeutschland 2013*

„Ein musikalischer Basar von kammermusikalischem Feinsinn, Folklore und Improvisation“
Dresdner Neueste Nachrichten, 12./13.01.2013

„WIRBELEY entführte die begeisterten Liebhaber feiner von Hand gemachter Musik auf eine Reise quer durch alle Regionen Europas, stilistische Grenzen verfliegen bei ihrem Ritt durch mehrere Jahrhunderte Musikgeschichte. Solch ein rasantes Fest hat man im besonderen Ambiente dieser Kirche wohl lange nicht mehr erlebt. Wer dieses Konzert verpasst hat, den straft das Leben. Wer es erlebt hat, wird das Fest der Freude, des Tanzes und der Geselligkeit so schnell nicht vergessen.“

Westfälische Nachrichten, 09.07.2012

„WIRBELEY begeisterte und machte die Jahrhunderte lebendig... ein künstlerisch hochwertiger Abend, ein Ohren- und Augenschmaus.“ *Norddeutsche Neueste Nachrichten, 14.05.2012*

„BARRIEREFREIE VOLKSMUSIK. Diejenigen, die sich gespannt auf dieses seltene Musikgenre auf den Weg gemacht hatten, wurden mehr als reichlich belohnt. Die WIRBELEY strudelte und wogte das Publikum in einen unvermeidlichen Rausch hinein.“ *Schweriner Volkszeitung, 14.05.2012*

„Fröhliches geht mit Ungewöhnlichem Hand in Hand.“ *Zillo Medieval, 01/2012*

„Frech und frivol sowie äußerst spitzzüngig und improvisierend provozierend... sinnig, tiefsinnig sogar.“ *Leipziger Volkszeitung, 19.12.2011*

„Ein rauschendes Fest, vielstimmig, multikulturell und instrumental vielseitig. Barrierefreie Volksmusik konsequent verwirklicht.“ *Sächsische Zeitung, 08.03.2011 bzw. 12.12.2011*

WIRBELEY forsch sich forsch durch die musikalische Wunderwelt der Regionen und Jahrhunderte.“ *FolkWorld, 25.11.2011*

„Innig und fröhlich. WIRBELEY gelingt es, ganz unterschiedliche Klangwelten zusammenzuführen.“ *Frankenpost, 24.09.2011*

„Prächtig aufeinander eingespielt. Leicht geht das alles und spielerisch. Gegenseitig treiben sie sich an, ergänzen sich, jagen durch die Musikgeschichte der Welt und von einem Bravourstückchen zum anderen... vergnügliche Zweideutigkeiten und kesse Sprüche sowieso.“ *Vogtland-Anzeiger, 24.09.2011*

Zeitenspektakel auf der Leuchtburg



Aus dem Dornröschenschlaf geweckt

Westfälische Nachrichten

BRANDENBURGER ALLGEMEINE

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DAS LAND BRANDENBURG

Wirbeley begeistert die Zuhörer



Musiker begrüßen die Pilger



Dem Dresdner Ensemble „Wirbeley“ geht es um Freude, Frieden und Freiheit im Umgang der Kulturen.



Weihnachten für alle

Von der Dresdner Gruppe „Wirbeley“ erscheint eine Weihnachts-CD.

Barrierefreie Volksmusik

Im vogelgedächten Landwiesentempel...

Wirbeley erheben sich zur musikalischen Metapher

Wirbeley erheben sich zur musikalischen Metapher für alles Schöne innerhalb der Volksmusik!

Folk World

Wirbeley „Wirbeley nachten“ Eigenverlag, 2011

Wirbeley nachten

Wirbeley nachten ist eine CD...

Wirbeley nachten

Wirbeley nachten ist eine CD...

Barrierefreie Volksmusik

Barrierefreie Volksmusik ist eine CD...

Barrierefreie Volksmusik

Barrierefreie Volksmusik ist eine CD...

Wirbeley nachten

Wirbeley nachten ist eine CD...

Barrierefreie Volksmusik

Barrierefreie Volksmusik ist eine CD...

Barrierefreie Volksmusik

Barrierefreie Volksmusik ist eine CD...

Wirbeley nachten

Wirbeley nachten ist eine CD...

Barrierefreie Volksmusik

Barrierefreie Volksmusik ist eine CD...

Barrierefreie Volksmusik

Barrierefreie Volksmusik ist eine CD...

Wirbeley nachten

Wirbeley nachten ist eine CD...

Barrierefreie Volksmusik

Barrierefreie Volksmusik ist eine CD...

Barrierefreie Volksmusik

Barrierefreie Volksmusik ist eine CD...

Wirbeley nachten

Wirbeley nachten ist eine CD...

Barrierefreie Volksmusik

Barrierefreie Volksmusik ist eine CD...

Barrierefreie Volksmusik

Barrierefreie Volksmusik ist eine CD...